



**Bauphase**

Der jetzt offene Wohn-/Essbereich war zuvor in fünf Zimmer unterteilt. Die Fenster wurden bodentief und bis zu den Stürzen auf eine Höhe von 2,40 Metern vergrößert. Trotz abgehängter Decke beträgt die Raumhöhe immer noch komfortable 2,56 Meter. Der erdgasbetriebene Kamin mit seinem dreiseitig verglasten Heizeinsatz dient auch als Raumteiler.



# Passion fürs Bauen

Ohne Architekt, aber vor dem Erfahrungshintergrund von drei neu gebauten Einfamilienhäusern, machte sich der Käufer ans Sanieren eines U-förmigen Bungalows aus den 1970er-Jahren. Resultat: eine 180-Grad-Kehrtwende in Sachen Ambiente und energetische Eckdaten – kurz: das schönste Haus in der Gegend.



Oben: Das deutsch-asiatische Ehepaar kocht leidenschaftlich gerne. Da war der Einbau einer komfortablen Küche Pflicht. Der Essplatz mit integrierter Grillplatte und Kochfeld ist zum absoluten Lebensmittelpunkt avanciert. Die Küchenzeile links lässt sich mittels Rauchglas-Schiebetüren schließen. Holz: Buche, geölt. Bei schönem und warmem Wetter sind die großen Fenstertüren meist geöffnet.



**Bauphase**

Ganz oben: Der Heizkamin steht. Die metallene Unterkonstruktion an der Decke wird später mit Gipsplatten beplankt. Oben: Auch der Küchenboden ist beheizbar.

Ganz links oben: Im Bereich des Sofas war früher eine nur zwei Meter breite Küche angeordnet. Davor war ein kleines Esszimmer ebenfalls separat abgemauert.

Ganz links Mitte: Kommunikativ und ergonomisch gestaltet, lädt die Wohnküche zum Verweilen ein. Bodenbelag: Solnhofener Platten.

Ganz links unten: Die Massivholzplatte der Steh-Theke ruht teils auf einem aus Sperrholz gefertigten Einbaumöbel.

Rechts: Der Garten liegt windgeschützt. Die verglaste Überdachung verfügt über einen innen liegenden Sonnenschutz.





Ehefrau und Tochter plädierten für den Erhalt und die Sanierung des Schwimmbades. Der Bauherr hätte es sonst zum großen Schlafzimmer umfunktioniert. Das Vorherfoto rechts oben vermittelt einen Eindruck vom Ambiente, das ursprünglich im ganzen Haus herrschte.



vorher



Das Elternschlafzimmer grenzt an das Schwimmbad. Auch von hier aus – wie von jedem anderen Raum – ist der Garten begehbar. Dunkel gebeizter Eichenboden und das Interieur ergeben einen Wohnstil mit fernöstlichem Touch.



Links: Der jetzt hell, offen und freundlich gestaltete Eingangsbereich hält, was die Außenansicht verspricht: Hier entstand moderne, kultivierte Architektur mit hohem Wohnwert.



Das Bad ist dem Elternschlafzimmer zugeordnet. Boden und Seitenwände der großzügig dimensionierten Dusche sind mit Solnhofener Platten ausgekleidet. Armaturen: Newform.



Auf den selber gestalteten Vorplatz ist der Bauherr besonders stolz. Nach dem Motto: alles folgt einer Linie, fertigte er auch hier detaillierte Skizzen, und ließ sie von fähigen Handwerkern aus der Region umsetzen. Für die zweite, neun Meter tiefe Garage wurde der Dachstuhl verlängert.

**D**urch Zufall hatte der Bauherr die Anzeige gelesen. Ein U-förmiger Bungalow wurde darin angeboten, Standort: Großraum München. Das machte ihn neugierig. Das Gebäude stellte sich als zwar gut erhalten heraus, allerdings energetisch und von der Struktur her gesehen auch als im höchsten Maße sanierungsbedürftig: „Es hatte kleinteilige Grundrisse, nur wenige bodentiefe Fenster und ein bedrückendes Ambiente mit dunklen Eichenholzdecken und den für die 1970er-Jahre typischen, gerne in olivgrün und braun gehaltenen Oberflächen. Die Gebäudehülle war völlig unzureichend gedämmt.“ Dennoch: Die

Grundform – das U – gefiel. „Mir war sofort klar, dass ein auf diese Weise geschützt liegender, schön gestalteter Innengarten von besonderem Reiz sein würde.“

**Zwei Jahre konnte sich die Familie Zeit lassen für die umfassende Sanierung.** Mithilfe des Erfahrungsschatzes, den der Bauherr bei drei vorhergehenden Bauvorhaben sammeln konnte und sehr guten Handwerkern gelang es, das ambitionierte Konzept umzusetzen. Neben dem Entkernen, Öffnen und gründlichen Dämmen des Baukörpers mit vorzugsweise mineralischen Materialien war die Haustechnik ein wesentlicher Schwerpunkt. „In zwei anderen Häusern hatte



Der helle Stoff des Sonnenschutzes wird durch das Glas darüber vor Feuchte, Schmutz und ein Stück weit auch vor UV-Strahlung geschützt. Aluklapppläden harmonieren bestens mit den sprossenunterteilten Holz-/Alu-Fensterkonstruktionen.

ich eine Wärmepumpe einbauen lassen, hier wollte ich es mit einem Blockheizkraftwerk versuchen, nicht zuletzt, um selber Strom für ein Elektroauto zu erzeugen.“ Dieses hat sich der umweltbewusste Unternehmer mittlerweile zugelegt. Seinen Plug-In-Hybrid – einen Passat mit einer Kombination aus Elektro- und Benzinmotor – fährt er zu 70 Prozent elektrisch, und kann mittels der Photovoltaikanlage sogar nicht benötigten Strom an den regionalen Stromnetzbetreiber verkaufen. Der Mix aus dicker Dämmung und Hightech-Heiztechnik machte auch einen wirtschaftlichen Be-

trieb des Schwimmbades möglich. „Ich wollte es eigentlich stilllegen, meine Frau und unsere 15-jährige Tochter fanden es aber toll.“ Ein spezielles, an die organisch geformte Decke angepasstes Dämmsystem der Firma Iso wölbt sich jetzt elegant über dem mit brasilianischem Quarzitstein gefassten und mit Gegenstromanlage ausgestatteten Salzwasserbecken. Eine Klimaanlage und – wie im übrigen Gebäude – in Kalkzementputz ausgeführte Oberflächen sorgen zusätzlich für angenehme Bedingungen. Insgesamt eine sehr gelungene Modernisierung, wir gratulieren der sympathischen Familie! ■

Um auf Nummer sicher zu gehen, ließ der Bauherr für eine solide Perimeterdämmung das Haus ringsum 1,50 Meter tief – und damit deutlich unter die Frostgrenze – freilegen. Ohne Absatz schließt sich die dicke mineralische Fassadendämmung an.



Die Aufdachdämmung besteht aus Mineralwolle. Die Dachdeckung erfolgte mit Rautenziegeln, Modell Smaragd hochglanz (Braas).



**Bauphase**



**FAKTEN**

Baujahr: 1972  
Sanierung: 2012–2013  
Wohnfläche: 320 m<sup>2</sup>

Bauweise:  
U-förmiger, eingeschossiger, unterkellertes Bungalow mit Satteldächern, Ziegelmauerwerk, Betondecken

Dämmung:  
Perimeterdämmung (Polystyrol), Außenwände: 16 cm Steinwolle, Aufdachdämmung: 25 cm Mineralwolle, Schwimmbad: Iso-Plus

Heizung:  
Blockheizkraftwerk (Sener-tec), zentrale Lüftungsanlage mit Feuchterückgewinnung (Vallox), Photovoltaik (10 kWh), Fußbodenheizung, Gaskamin: Kalfire, Ofenbauer: www.stamminger.de

Fotos und Text: www.journalfoto.de (Bernhard Müller)